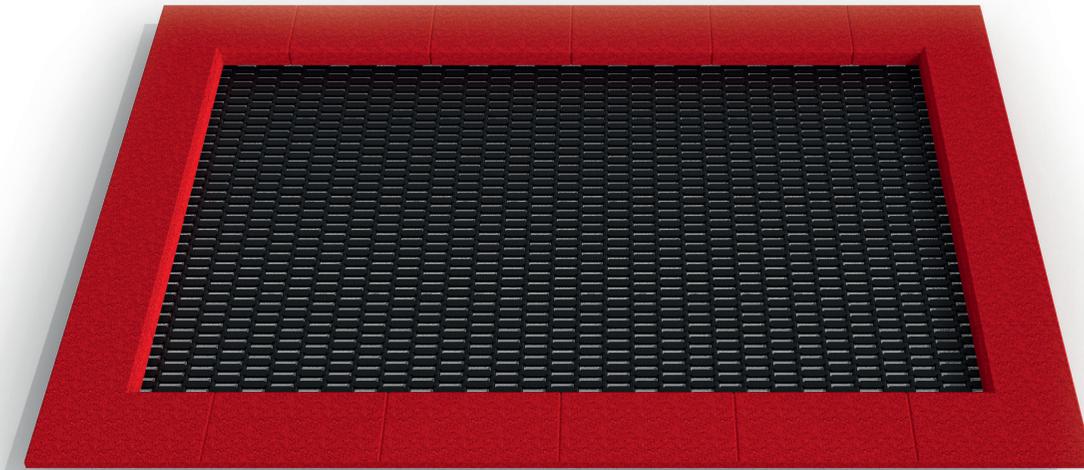


Montageanleitung „Bouncer XLarge“

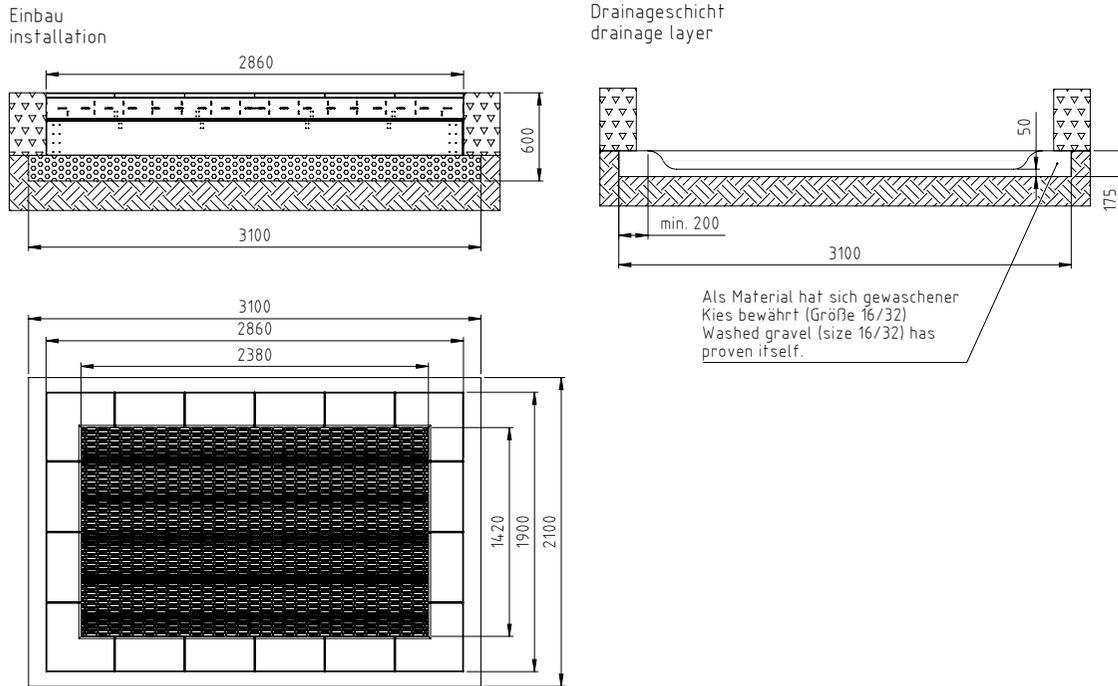
Artikel-Nr. 51 4828 xx1



Skizze 1: Gesamtansicht des Sprunggerätes

Montageanleitung „Bouncer XLarge“

Artikel-Nr. 51 4828 xx1



Legende

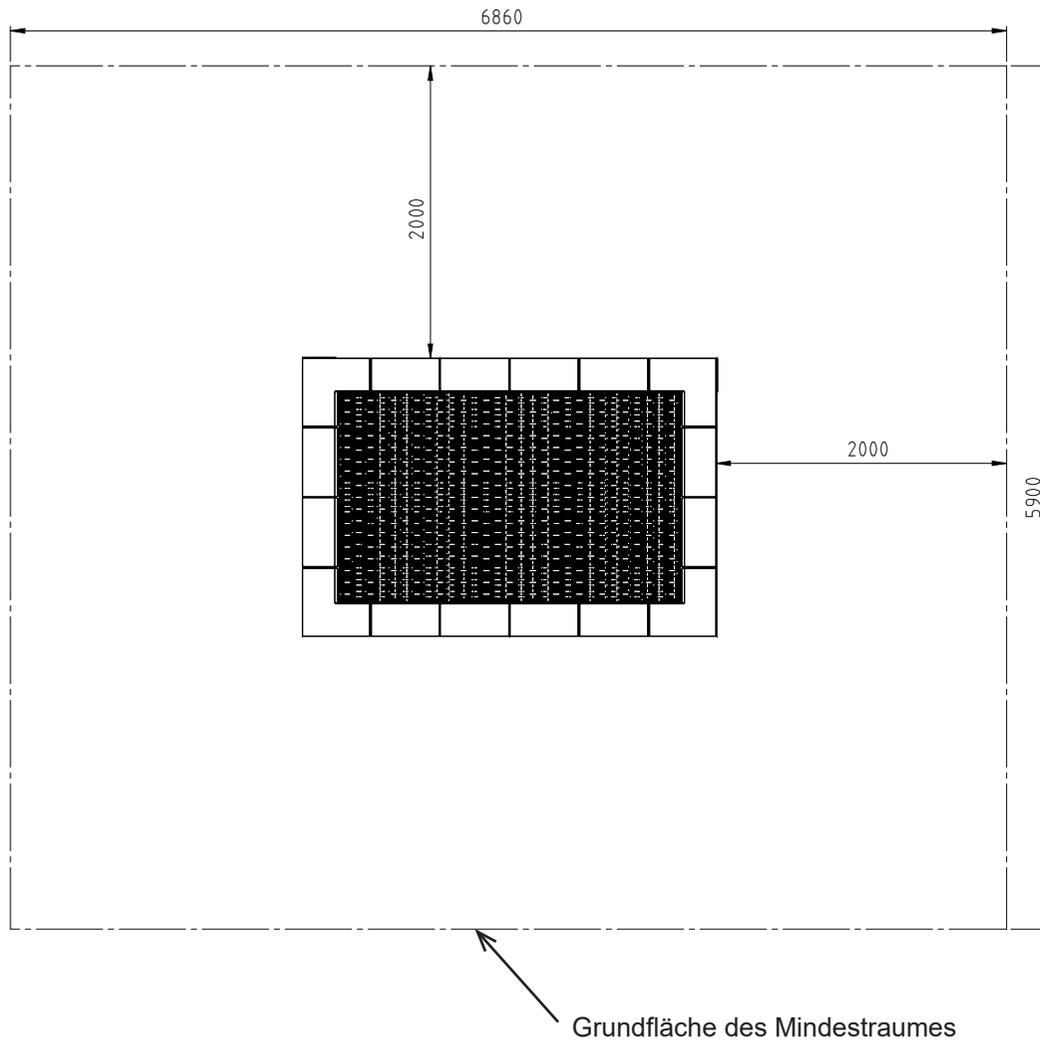
-  stoßdämpfender Boden
shock-absorbing floor
-  Beton
concrete
-  gewachsenes Erdreich
natural ground
-  gewaschener Kies
washed gravel

Skizze 2: Eingebautes Sprunggerät

1. Festlegen des Sprunggeräte-Standorts unter Berücksichtigung des erforderlichen Mindestraums (s. Skizze 3).
2. Bodenaushub nach Skizze 2 vornehmen.
Grubenmaß: 3100 x 2100 x 600 mm
Oberkante Spielebene ist bündig mit der Oberkante des Geräts. Der Einbau muss auf ebener Oberfläche erfolgen.
Hinweis: Aufgrund des hohen Gewichts ist ein Hebegerät mit entsprechender Traglast erforderlich.
3. Drainageschicht gem. Skizze 2 anlegen.
Benötigtes Füllmaterial für Drainageschicht: ca. 0,80 m³
Als Material dafür hat sich gewaschener Kies (Größe 16/32) bewährt.
4. Hebehaken in die vorgesehenen Schlitzte im Rahmen stecken und auf genaue Positionierung achten (s. Skizze 4).
5. Sprunggerät an den im Rahmen befestigten Hebehaken anheben und mittig in der Grube platzieren.
6. Hebehaken entfernen.
7. Vorhandene Zwischenräume zwischen Grube und Sprunggerät mit Teilen des Aushubs verfüllen und verdichten.
8. Fallschutzhöhe berücksichtigen.
9. Die Aufprallfläche muss nach EN 1176-1 mit einem Fallschutzbelag für die max. Fallhöhe von 1000 mm abgedeckt werden.
Für das Sprunggerät muss die Ausdehnung des Freiraums 2000 mm horizontal um die Sprungfläche herum, gemessen an jedem Punkt des Randes, sowie 3500 mm über der Sprungfläche betragen. Abweichend zu der engsten Auslegung der Aufprallfläche gemäß EN 1176-1 4.2.16.1 sind Aufprallflächen ab der Außenkante des Gerätes und nicht ab der Sprungfläche bemaßt.
10. Gerät bis zur vollständigen Fertigstellung zur Benutzung sperren.

Montageanleitung „Bouncer XLarge“

Artikel-Nr. 51 4828 xx1



Skizze 3: Draufsicht

Achtung: Eine unvollständige Installation des Sprungerätes oder dessen teilweise Zerlegung bei Reparaturarbeiten kann zu besonderen Verletzungsgefahren für die Benutzer führen. Daher in solchen Fällen das Gerät deutlich sichtbar sperren!



Skizze 4: Anwendung der Hebehaken (exemplarisch)